

**Stare druki z kolekcji Oppersdorffów
w zbiorach Biblioteki Śląskiej**

mgr Mateusz Ściążko
Biblioteka Śląska

OPERA HROSIVITE ILLVSTRIS VIR-
GINIS ET MONIALIS GERMANE GEN-
TESAXONICA ORTENVPERA CONRA
DOCELTEINVENTA.

In hoc libro hæc cõtinent.
Comediæ sex in emulatiõem Therenci
Prima Galli anus.
Secunda Dulcicius.
Tercia Callimachus
Quarta Abraham.
Quinta Paffnucius
Sexta Fides & Spes.

Octo sacre hystorie uersu hexa. & pãna.
Hystoria beate Marie uirginis
Hystoria Resurrectionis domini
Hystoria & uita sancti gængolphi
Hystoria sancti Pelagii
Hystoria cõuersionis sancti Theophili
Hystoria Proterii & sancti Basili
Hystoria passionis sancti dyonisi
Hystoria passionis sancte agnetis.

Panegiricus uersu hexametro in laudẽ &
gesta Oddonis magni primi in germania
impatoris

P. Aretino, *Dialogo.*
– (Lugduni), 1541.

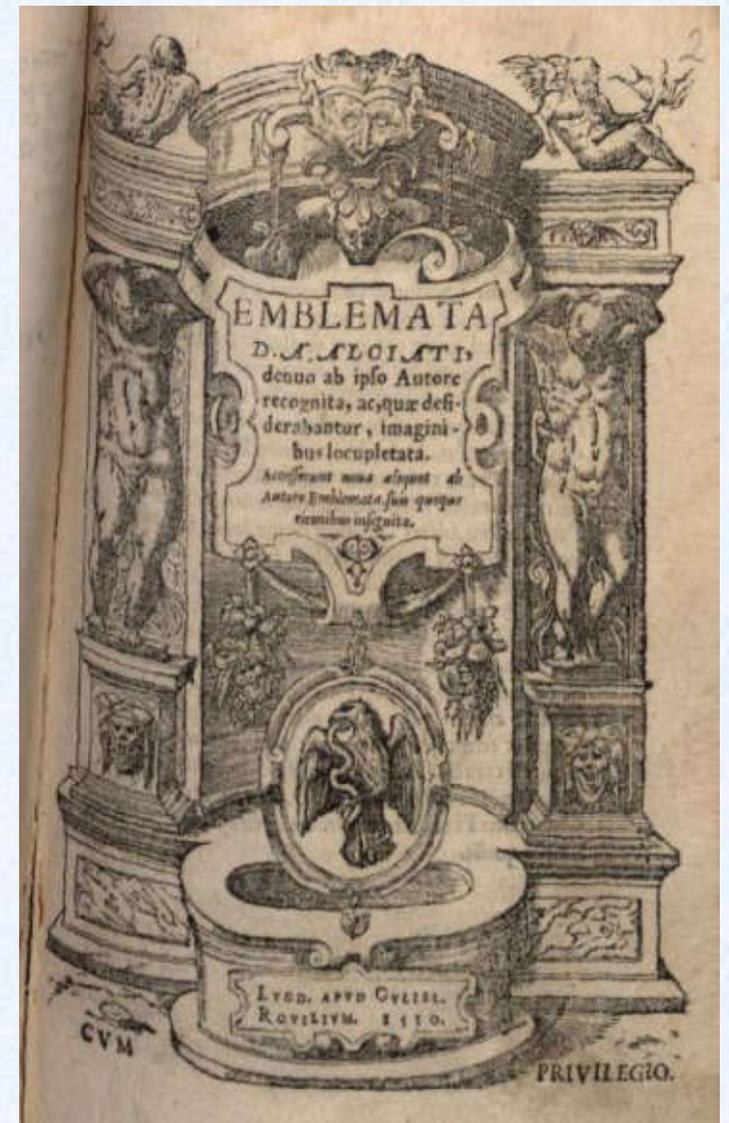
DIALOGO DI M. PIETRO
ARETINO, NELQVALE LA NAN-
NA IL PRIMO GIORNO IN-
SEGNA A LA PIPA SVA
FIGLIUOLA A ESSE-
RE PVTANA,

NEL SECONDO GLI CONTA LI
TRADIMENTI CHE FANNO
GLI HVOMINI A LE ME-
SCHINE CHE GLI
CREDANO.

NEL TERZO ET VLTIMO LA
NANNA ET LA PIPA SEDEN-
DO NEL HORTO ASCOL-
TANO LA COMARE
ET LA BALIA CHE
RAGIONANO
DE LA RVE
FIANIA.



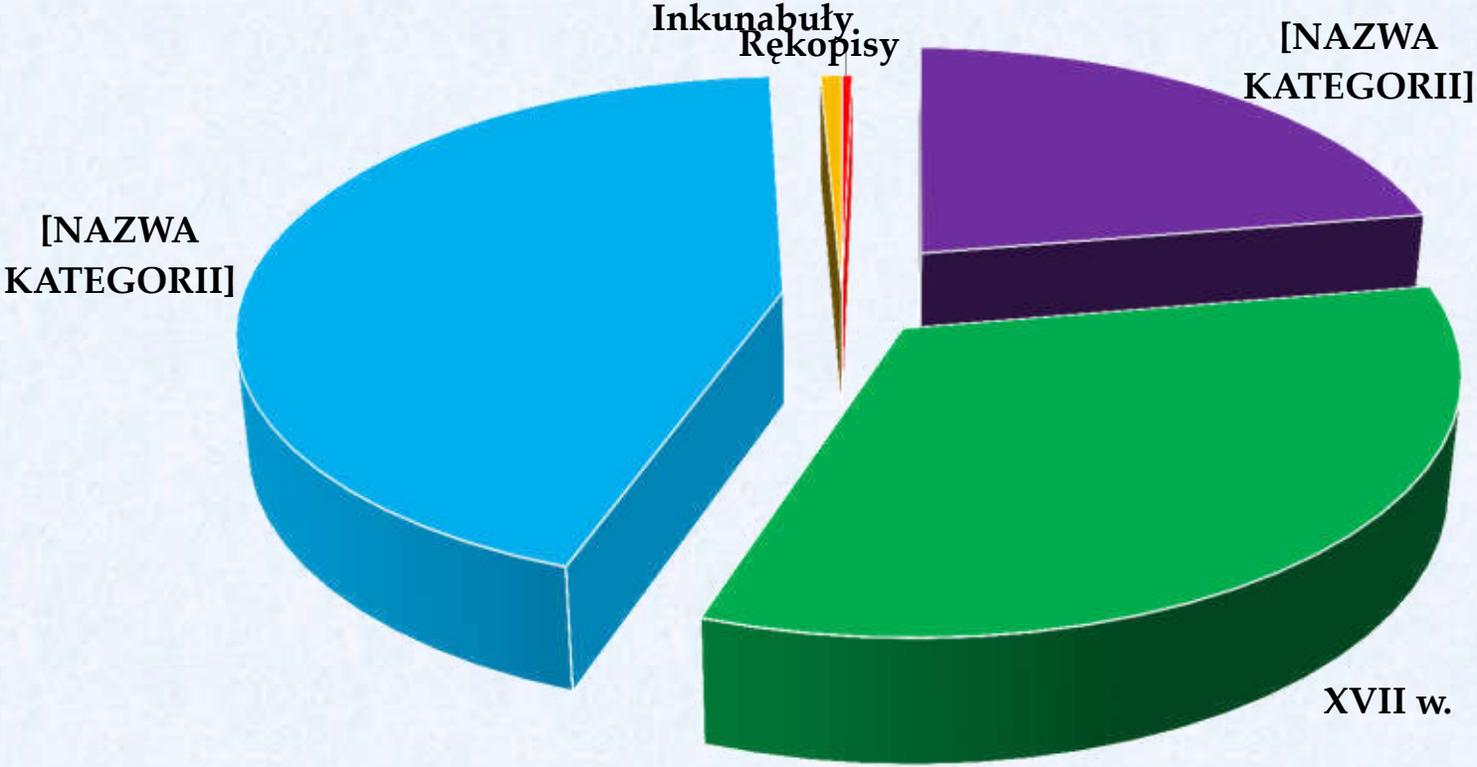
M D XXXXI.



A. Alciati, *Emblemata.*
– Lvgd[uni], 1550.

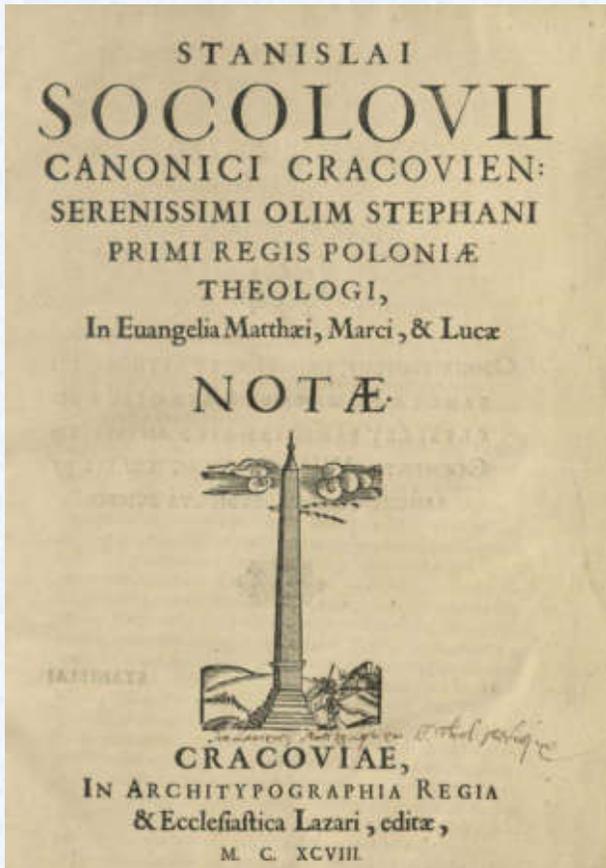
H. Gandersheim, *Opera.*
– Norunbergæ, 1501.

Zbiory Oppersdorffów

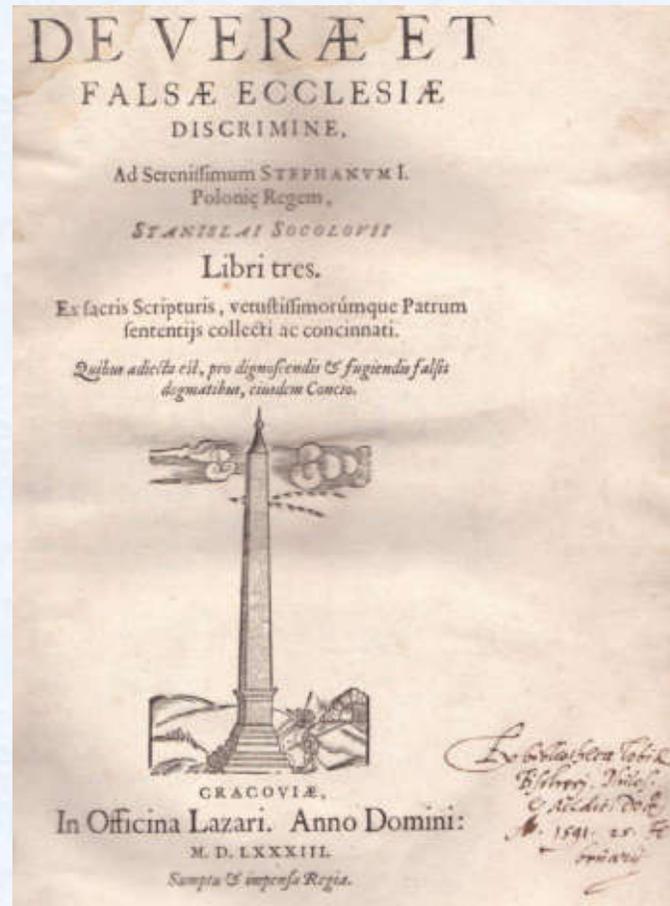


■ Inkunabuły ■ XVI w. ■ XVII w. ■ XVIII w. ■ Rękopisy

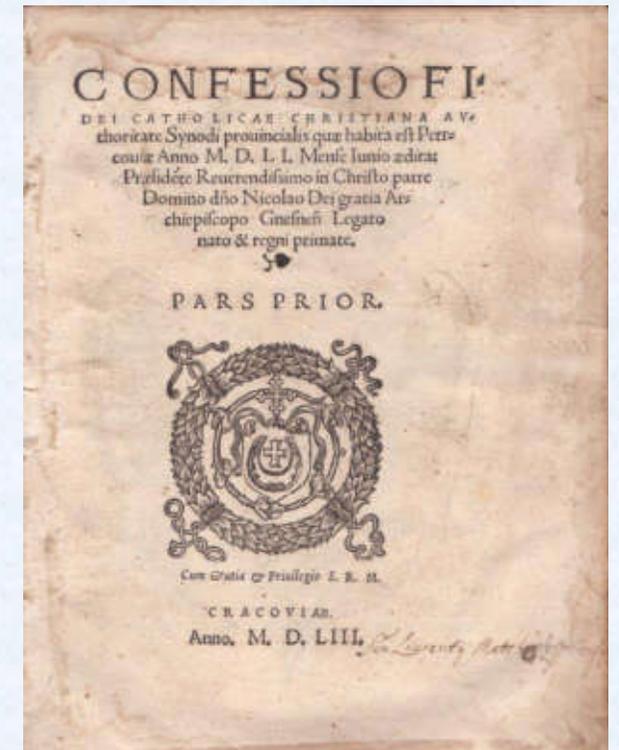
S. Sokołowski, *De Veræ Et Falsæ Ecclesiæ Discrimine.*
– Cracoviae, 1583.



S. Sokołowski, *In Euangelia Matthæi, Marci & Lucæ Notæ.*
– Cracoviae, 1598.



S. Hozjusz, *Confessio Fidei Catholicae Christiana [...].*
– Cracoviae, 1553.



A. Bonfini, *Des Aller Mechtigsten Königreichs inn Ungern, warhafftige Chronick* [...]. – Bern, 1545.

Des Ersten Teils das I Buch. I.

Antonij Bonfinij vonden Ungerischen Sachen vnd Geschichten des Erstem DECADIS oder Teils das Erst Buch vnd sagt von dem gangen Scythier Lande/ das inn Asien vnd Europa gelegen vnd auch den völkern darinn.



Das gantz Scythier Lande wirt vom dem grossen Fluß Tanais/ inn zwey theil getheilt/ der Wasser entspringt inn den Kapdischen gebirgen/ vnd laufft inn das Westlich Meer oder Noth/ vnd ligt ein theil des Landes inn Europa/ das ander inn Asia/ hat seinen vndergang der Sonnen Geraden/ das Teuchland vnd das wasser die Weigel/ das auß den Scythischen gebirgen fließt den meisten inn das Oceanisch oder groß Meer gegen Vorewegen/ vnd endet sich an dem selbigen Meer. Von Ostrog her/ hat ein den Fluß der Tonow/ vnd lüdt auß dem hochbirgen des Teuchsthen lande entspringt/ vnd fließt an Casan vnd Casan/ vnd auch in der Besitz sprach der Dister genant/ vnd als die wol mit schiffen wasserfließt/ die dorein lauffen/ premier/ Rompe/ se/ vnd laufft inn das Eouinisch Meer/ vnd fließt vnder stubliden außgangen. In dem vnder streckt sich auß das Pontisch Meer/ bis in Irland/ Albanien/ vnd Persien/ vnd bis an den Fluß Araxen/ vnd in das völd Steer. Dñs landt ist auch allgeret

Ex Bibliotheca S. R. I. Comitis Gungahor. S. R. I.

Des Aller Mechtigsten Königreichs inn Ungern warhafftige Chronick vnd anzeigung/ wie das anfang/ auff vnd abgang genommen/ wie auch das vilfältig ansehung vnd vberfall geschien/ vnd andera Nationen schwerlich züschick/ vñ sich der Carck löben angriff so lang bis zu vntern jerten so ritterlich erwar daz/ inn deuyßig Bohem beschreyhen mit ihren Figuren lauter anseyt vñ etlicher müt.

Zu Basel by Ruprecht Wucher/ im Jar M. D. XLV. M. X. III. Freyheit inn sechs jahren vier nachdrucken.

Des Ersten Teils Das II Buch. XXI.

baber man dasilbig Heroniam das ist Herem genant. An disen beyde/ ande gegen dem wüde Aquilo oder Todtost/ ligt Böhem zwüsten de gebirge die Sudete genant vnd der waldt Somanan. Ungern/ vber an bey dem wasser Drey hiesit der Tonow/ von den Tozowern oder Dayern an bis gan Veld gard oder Griechisch wyfenburg/ da die Sarw vnd Tonow zammen laufft/ so dann verner von Germanien rät das an den berg Carparthum/ daran die stat Sepusum das streckt sich bis an dy wasser Theys/ das dy haupt ist in Walach/ dan man Ripensom nennet/ vnd wirt yetz Walach in gebirge genant/ so dan die ander Walach die man yetz Golda nennet/ ligt zwüsch den Tiser vnd dem wasser Tyra oder Tesser dy streckt sich von Marasso der Berghen Walach/ vng inn das Eouinisch vnd Pontisch mör/ stam Transsiluana ligt ebenst dem berg Carparthum das ist das vfferst teyl inn Dacia/ inn dem obern Asysa/ stam Bojina ist auch Asysa/ vnd hat zü ruck das landt Seruia/ stam in dem vnderen Asysa wirt Volgaria begriffen/ seun der künig sig vnd hauptstat in Polande ist die stat Cracow die ligt auß dem wasser der Weigel/ stam inn Lybaw vnd Dacia/ so dann inn Ungern die stat Ofen.

Inn den Ungerischen Sachen volgedt das ander Buch des Erstem Teils.



Die beyden Scythien auch die namen der see des Ungerischen landes des innern vnd außern/ die mit ire din vñ wider zihen vñ mit den freigen so mengetey völkern verender sind/ wie wir dy yemer yün Lünsten vermdet/ beclaw

D i y ben/ nod

Des Ersten Teils Das V Buch. LVII.

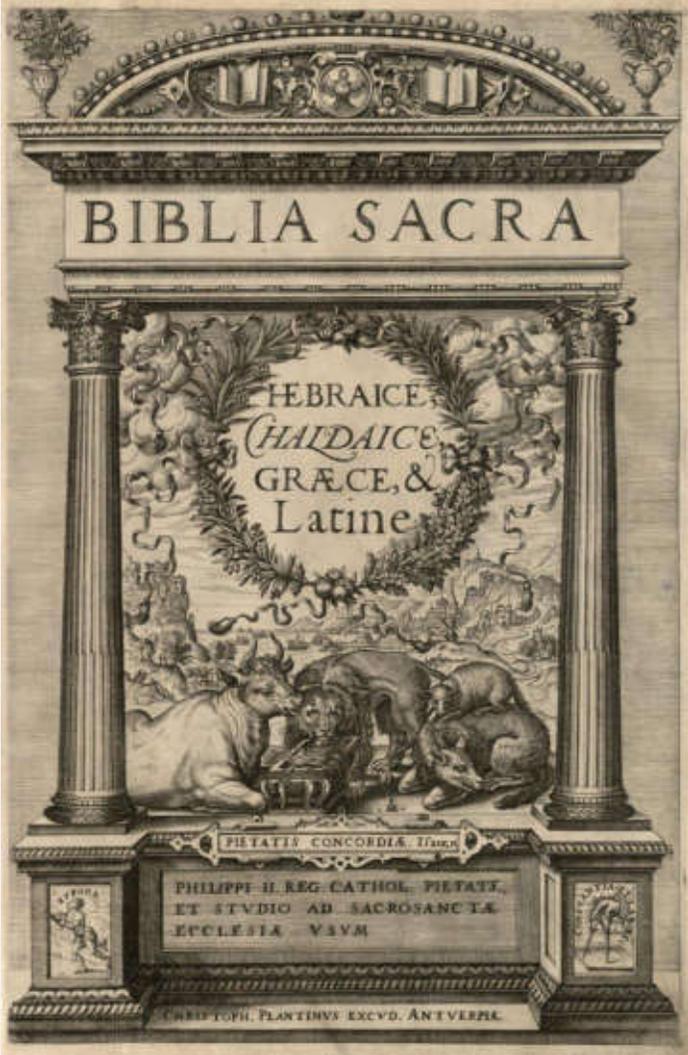
Vonden Ungerischen geschichten des Ersten Teils das fünffte Buch vnd sagt wie sich der Tyrann Ayla in seinem abzug/ inn Gallia/ vnd allenthalben/ mit raub/ brandt vnd todtschlagē noch vnmenslicher gehalten/ dann vor ye.



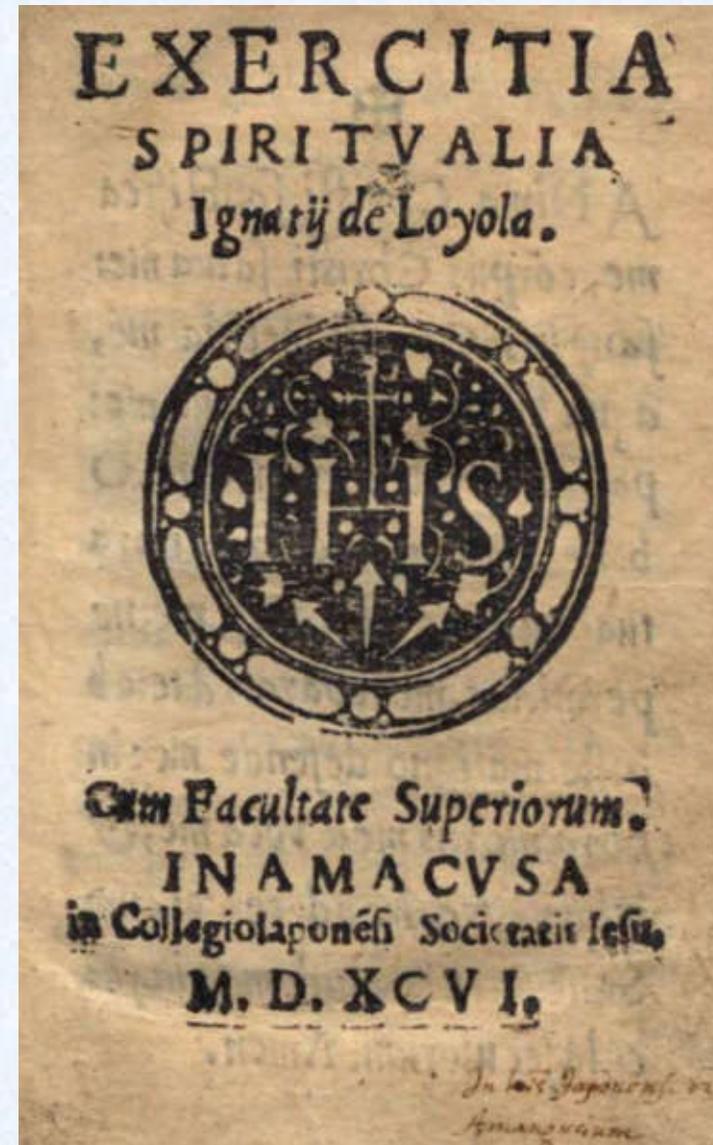
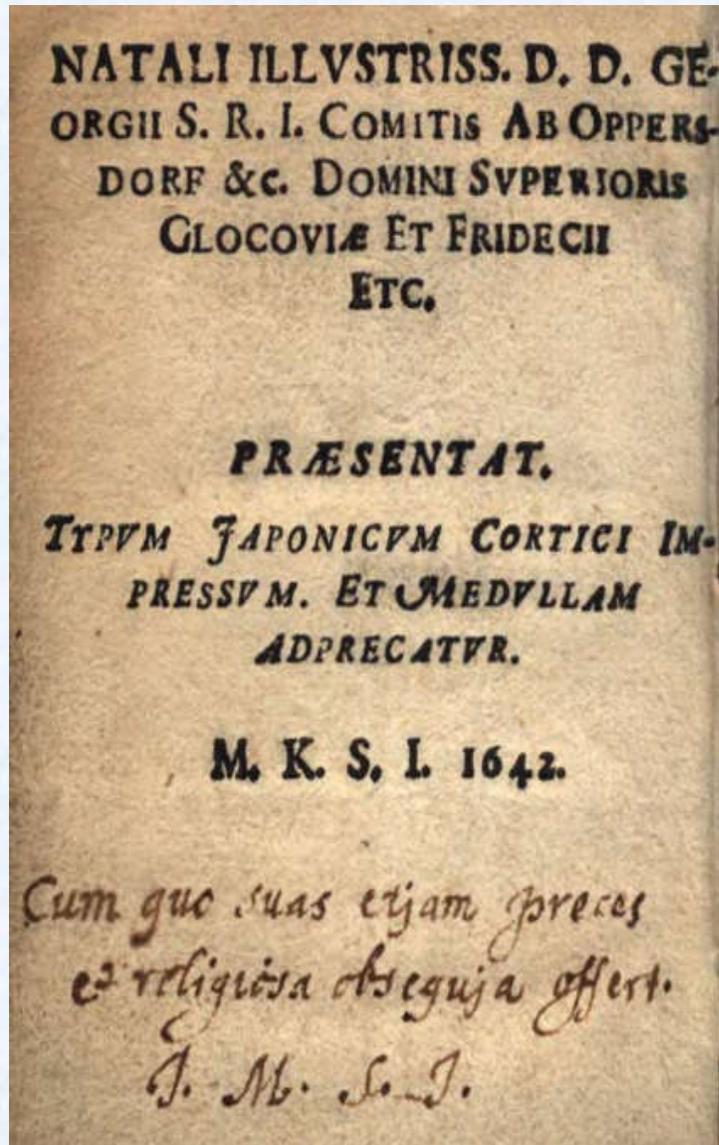
Des hat der vilgemeint künig Ayla/ auß der hoffheyt des Römischen Hauptmans Ety/ der sich dann entschlossen das man die Dänen nit gar zütre verorden ver folgen/ sondt de künig Thorismundum/ zü der Visigothen reich anenthen lünder rufft/ so vil berg vnd gornis empfangen/ das kreuz wogt wider inn Ungern oder Danonien wider keren wollen/ er heit dann zü vor das gang Gallier landt vñ daz/ mit todtschlagē/ brand vnd raub belübet/ inn dem vermundert mich aber nit wenig die vngleichheit der geistlichreiter/ vnder denen nit sind die von vil strecken sagen die von in vñ den Dänen yetz her fergen/ namlich von dem Cattalischen streyt vnd etlich darnach/ wir wollen aber irer ordnung nach volcken/ die das der warheit am nachstert vnd yerlichstest bestuben/ dann die werden geachtet das sie sollich andt von den firen offstisten vnd warhafften/ den genommen vnd gefast haben. In dem ist auch erwan inn den jerten so grosse müßbelung/ das erwan zü jeyren offt ein falsche Distor/ die von waer dufften anseygungen der streyten bezeugt/ geliben worden vngleich also sein/ darumb sendt die jeyt der Dänen gar groß gewesen. Als der heilig Bischoff

K i y Seruatin

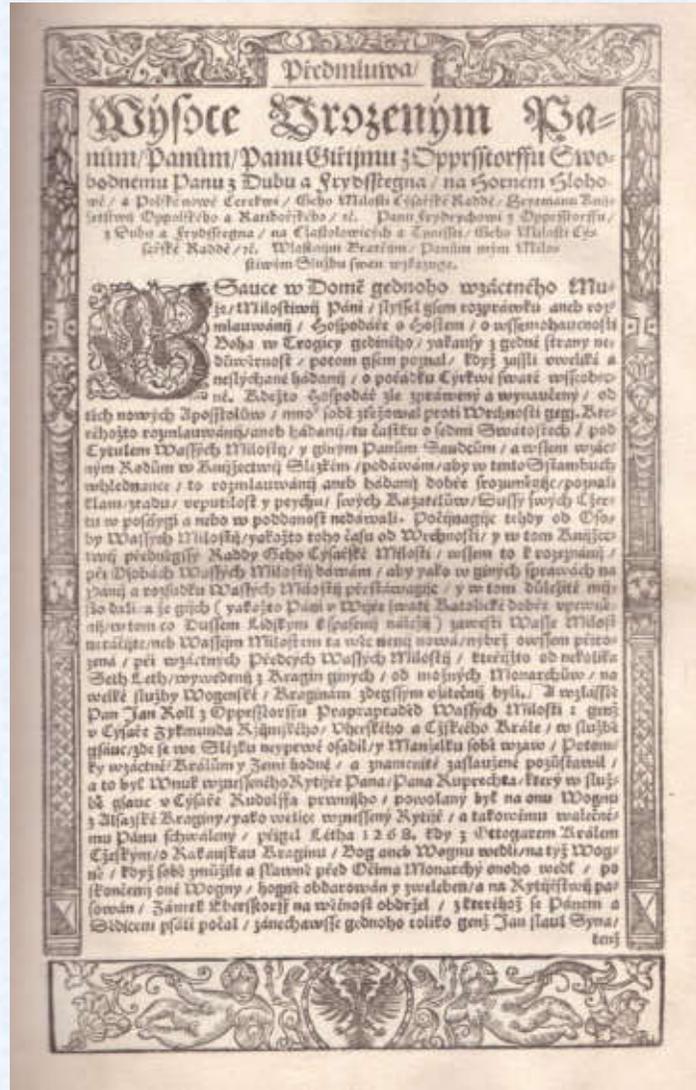
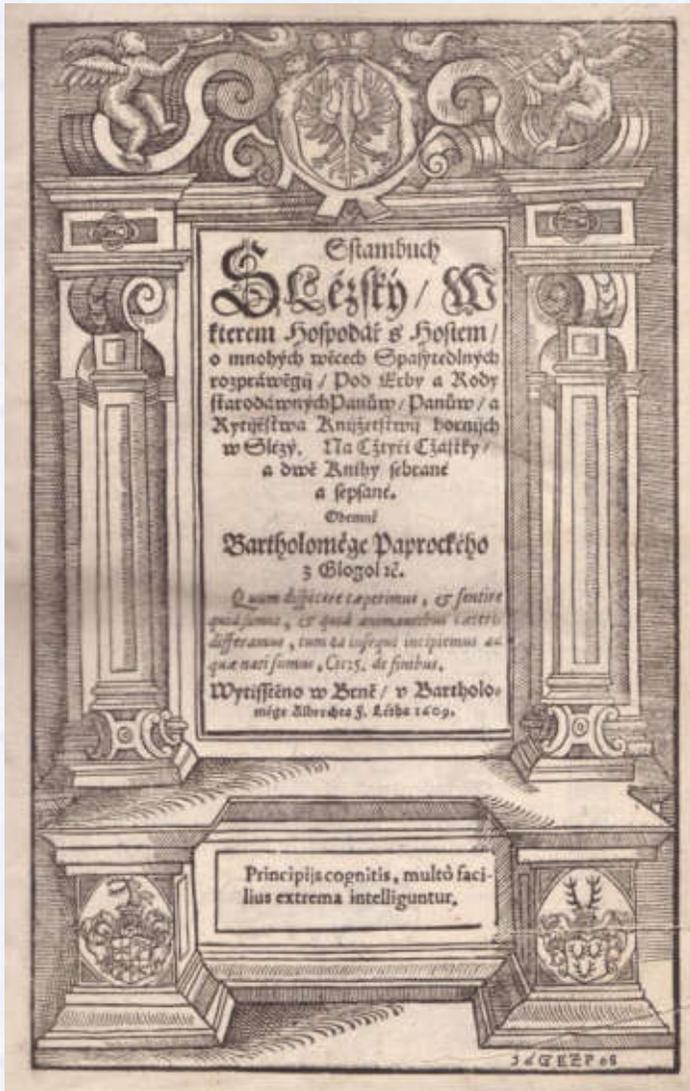
Biblia Sacra Hebraice, Chaldaice, Græce, & Latine. – Antverpiae, 1569-73.



I. Loyola, *Exercitia Spiritvalia*. – Amacvsa, 1596.



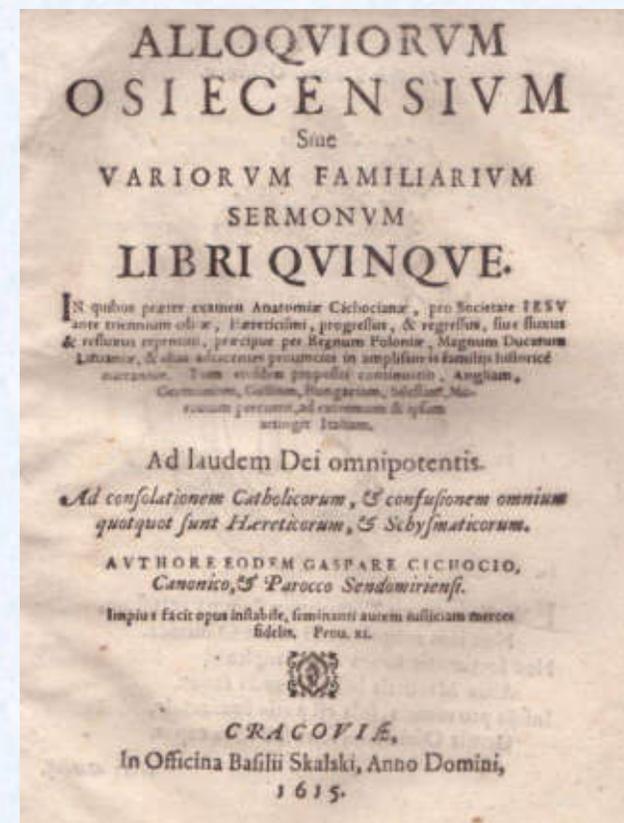
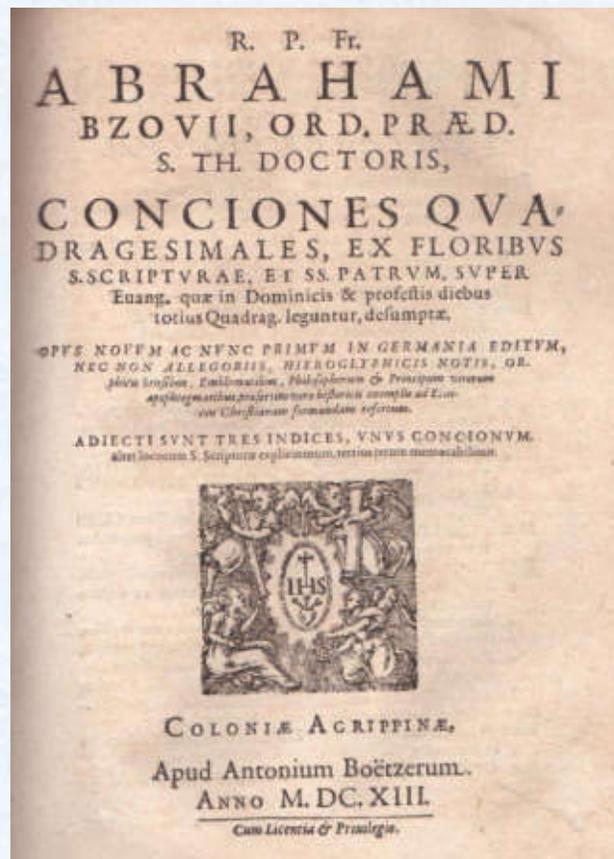
B. Paprocki, Sstambuch Slézský [...]. – Brno, 1609.



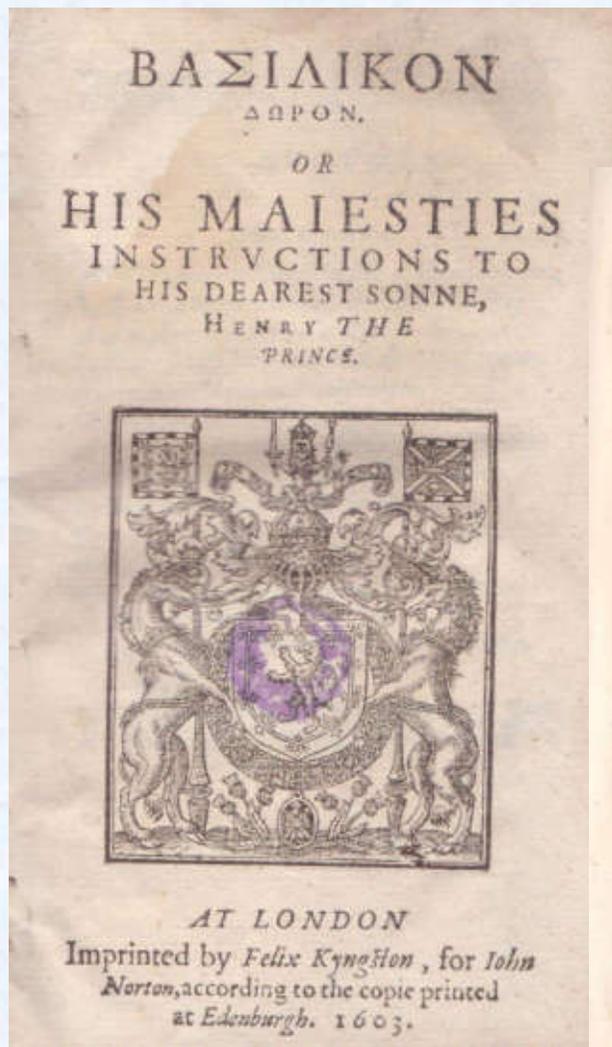
A. Bzowski, *Conciones
Quadragesimales [...].*
– Coloniae, 1613.



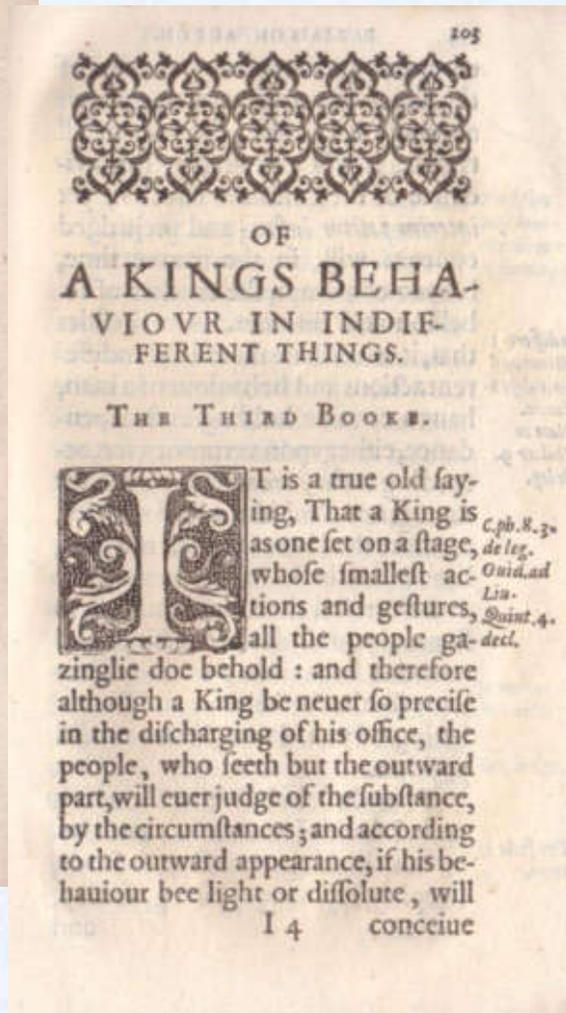
A. Bzowski, *Florida Mariana*
[...]. – Coloniae, 1613.



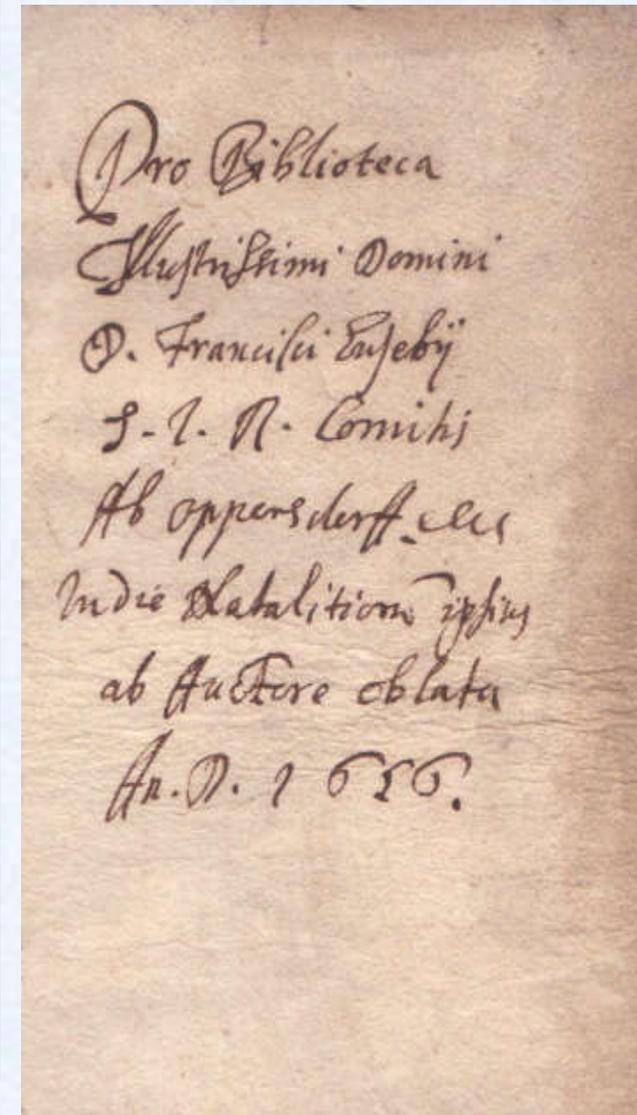
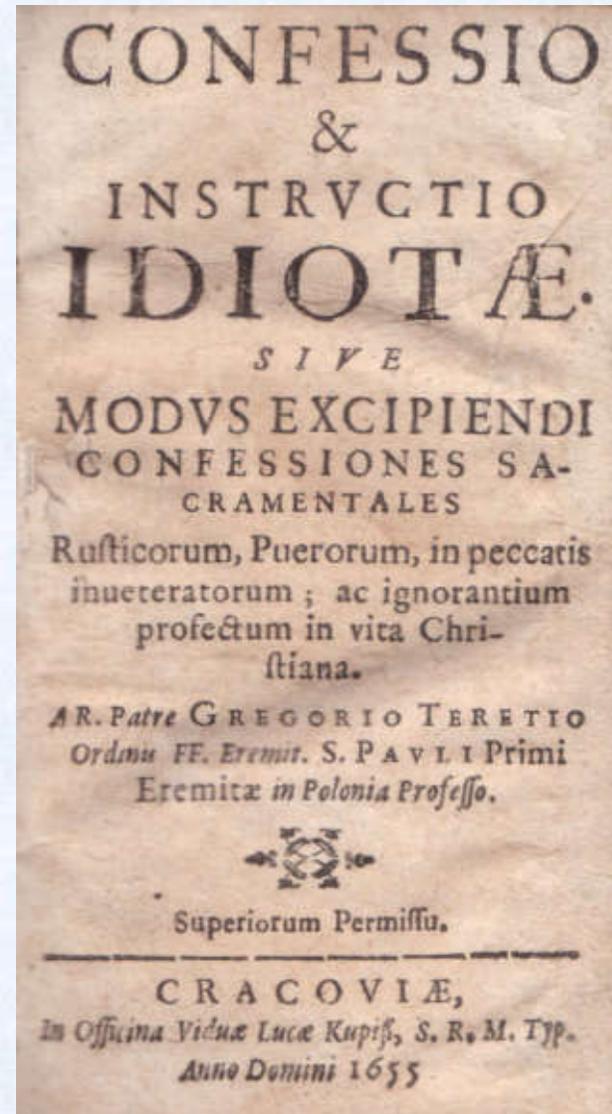
K. Cichocki, *Alloquiorum
Osiecensium [...].* – Cracoviæ,
1613.



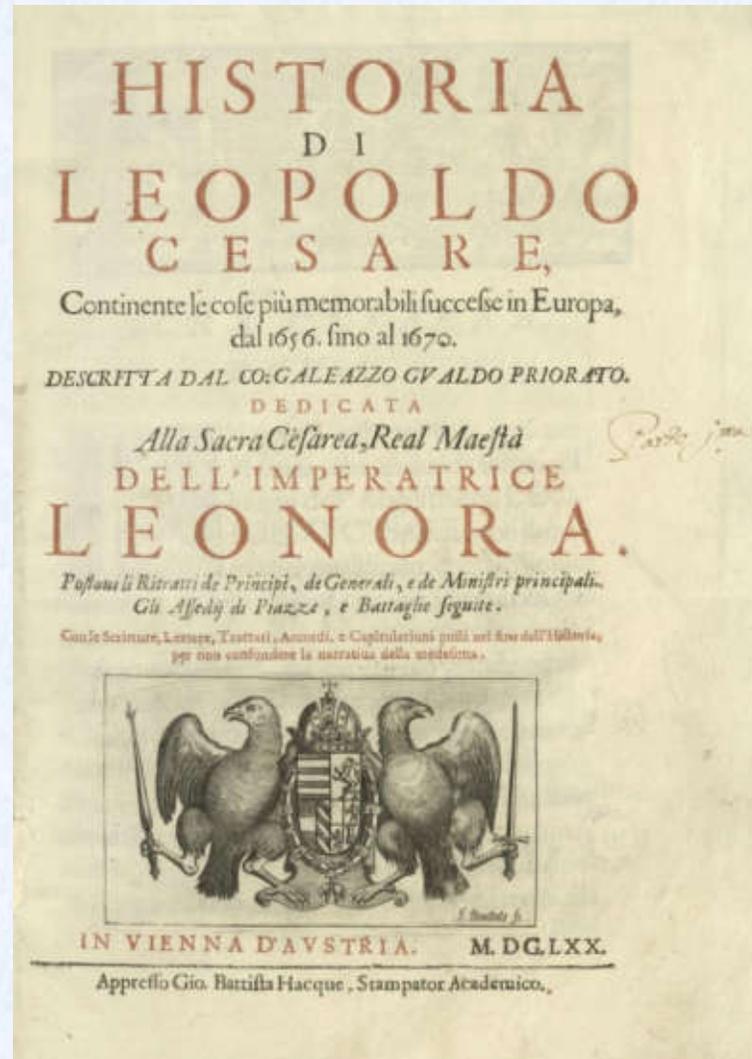
Jakub I, *Basilikon Dōron* [...].
– London, 1603.



G. Teretius, *Confessio & Instructio
Idiotæ* [...]. – Cracoviæ, 1655.



G. Gualdo Priorato, *Historia di Leopoldo Cesare* [...]. – Vienna, 1670.



P. Mattioli, *Kreutterbuch* [...]. – Franckfurt, 1626.



Von Krdutern und Wärem. 62
Die Artzneyerweyten Reichthum. Arabisch Tulla. Lateinisch Mala, oder A. Poma. Dutsch Mele. Spanisch Mandana. Franckisch Pome. Detschisch Jabba.

Vom Quittenbaum.
Cap. I. XXIX.

Heil Quitten. Mala Cydonia minima. Gieß Quitten. Mala Cydonia maiora.

Gesalt.
Der Quittenbaum ist dem gemeinen Apffelbaum ähnlich anzusehen, hat er nicht so groß ist, noch auch nicht so große Blätter hat, das gantz ist fürchterlicher, bitter, und auß dem Saft zuweilen. Er wächst hoch, aber hat ab, wie er wird, den Saft an dem Stamm hat diese Blume fünf Kelchblätter, so wie sie in dem Buchen.

Geschlecht.
Die Samen sind wie die Samen der Quitten, groß und klein, die Samen sind nicht so hart, wie die Samen der Quitten, sondern sie sind weicher, und sind die Samen der Quitten.

Die großen sind sich anzuwenden, die Samen sind sich aber nicht so hart, wie die Samen der Quitten, sondern sie sind weicher, und sind die Samen der Quitten.

Ein ander Geschlecht ist, welches die hochgelehrten berühmte Medicin, Cornelius Gesnerus, Compositum oder Cydonia, nennt, dieses ist Quitten, dieses ist die Quitten, die in dem Buchen beschrieben werden.

D 64 D 64

Von der Kunst, Beschreib. Natur und Wirkung. 155
Beschreib. Natur und Wirkung. 155
Beschreib. Natur und Wirkung. 155

Kübel. Cucurbita. Jambulifer Kübel. Cucurbita indica.

Steil.
Die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley.

Erliche Regeln zu der Pflanzung.
Wolte Kürbis man pflanzen, so soll man sie an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley.

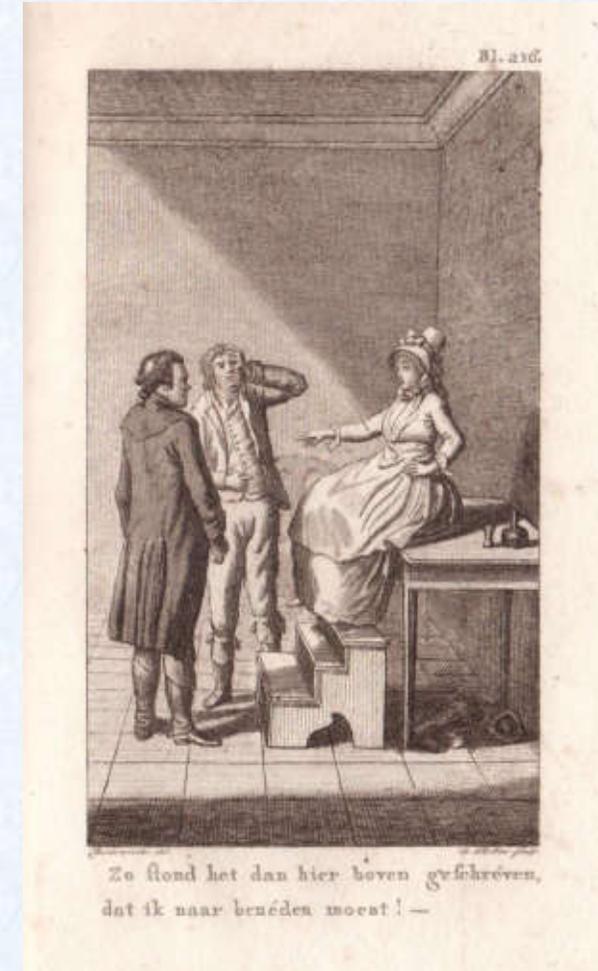
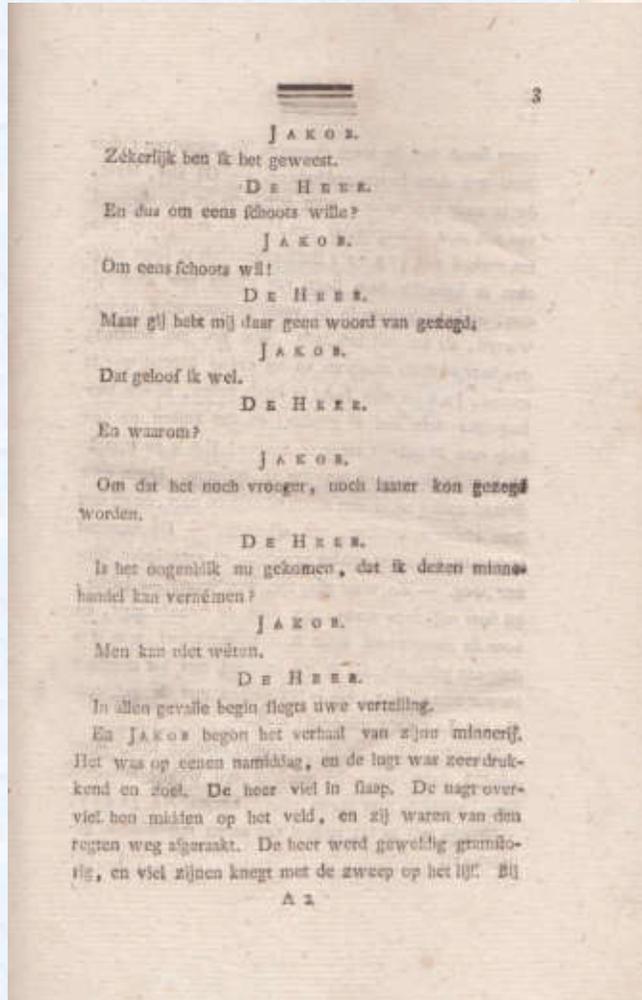
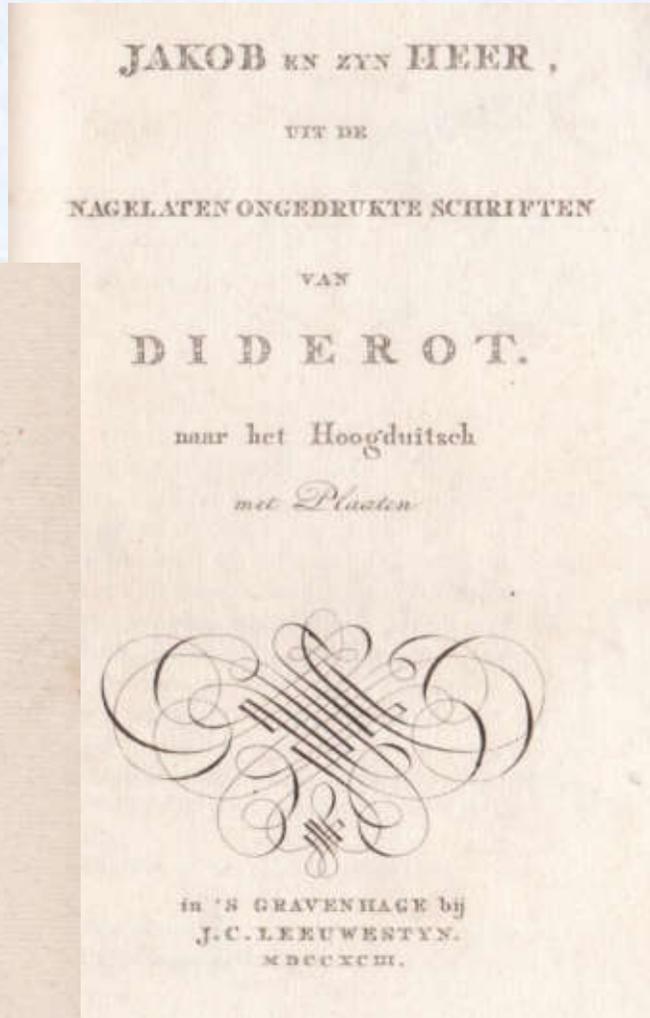
Natur, Kraft, und Wirkung.
Die Kürbis ist ein kaltes, und feuchtes Kraut, welches man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley.

Das Acker Buch Det. And. Matthioli
Nur was sie in den Buchen, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley.

Die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley.

Nur was sie in den Buchen, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley, die Kürbis, welche man an fruchtigen Orten, und die sie beschreiben, haben, sind mancherley.

D. Diderot, *Jakob en zyn Heer* [...]. – Gravenhage, 1793.





**G.L. Staunton, *An Historical Account of the Embassy to the Emperor of China* [...].
– London, 1793.**



**A.W. Ertl, *Chur-Bayerischen Atlantis* [...].
– Nürnberg, 1703.**



**Bibliothek des Reichsgrafen Hans Georg von Oppersdorff.
Aus dem Nachlaß meines treuen unvergeßlichen Freundes Gustav
Franke geb. Loslau 22. April 1844 gest. Berlin 14. Mai 1903.**



Biblioteka
Hrabiego Rzeszy Jana Jerzego Oppersdorffa.
Ze spuścizny
mojego wiernego niezapomnianego przyjaciela
Gustawa Franke
ur. Wodzisław Śląski 22 Kwiecień 1844
zm. Berlin 14 Maj 1903

Nachlass des Reichs-Grafen Hans von Oppersdorff 12 Oct. 1877

Glogauische Majorats Bibliothek



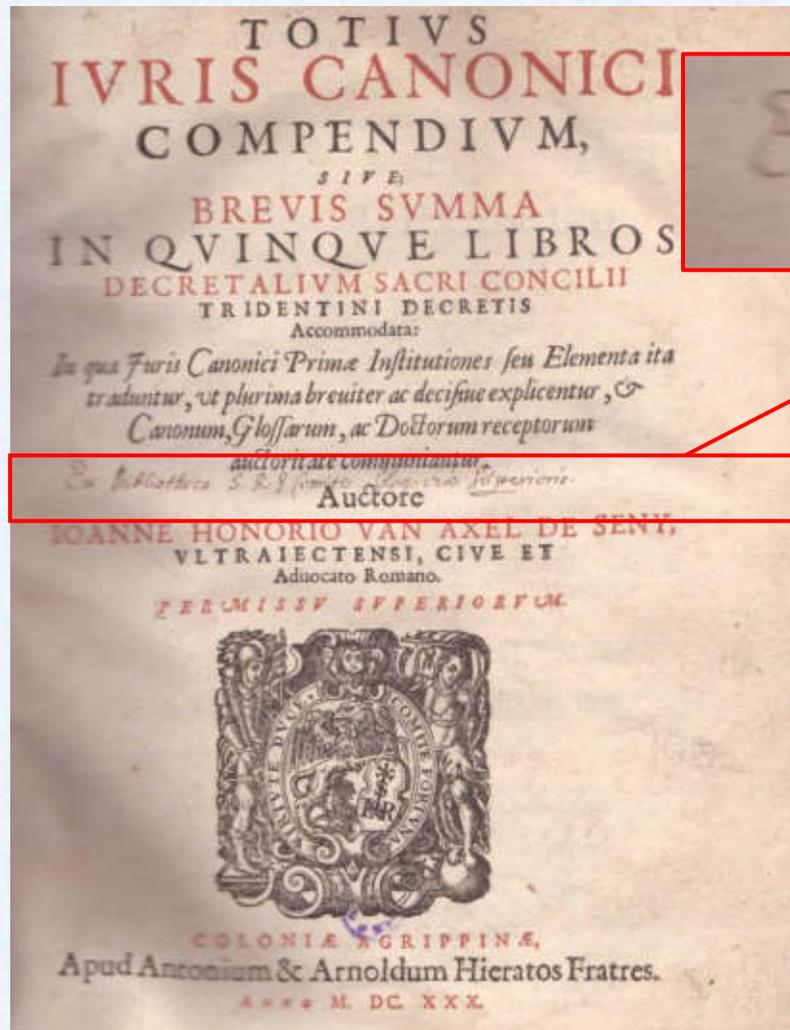
- I. **Schöne Litteratur** (Literatura piękna)
- II. **Theologie und Philosophie** (Teologia i filozofia)
- III. **Philologie und Paedagogik** (Filologia i pedagogika)
- IV. **Geschichte** (Historia)
- V. **Geographie und Völkerkunde** (Geografia i etnologia)
- VI. **Rechts- und Staatswissenschaft** (Prawo i politologia)
- VII. **Mathematische und Naturwissenschaft** (Nauki matematyczne i przyrodnicze)
- VIII. **Landwirthschaft, Industrie und Architektur** (Rolnictwo, przemysł i architektura)
- IX. **Encyclopaedie und vermischte Schriften** (Encyklopedie i pisma różne)

Ex libris Comitis Caroli De Oppersdorff



Ex Bibliotheca Sacre Romani Imperii Comitiss

Glogoviae Superioris



Ex Bibliotheca auctoritate communiatur
S. R. I. Comitiss Glogoviae Superioris.
Auctore

Ex Bibliotheca auctoritate communiatur
S. R. I. Comitiss Glogoviae Superioris.
Auctore

DZIĘKUJĘ ZA UWAGĘ